

Unterrichtsrhythmisierung an der Marienschule

Eine schülergerechte und unterstützende Gestaltung der Unterrichtstage ist für den schulischen Erfolg und die Freude am Lernen eine wichtige Voraussetzung. Dies gilt um so mehr als durch die Schulzeitverkürzung mehr Unterrichtszeit auf die einzelnen Tage verteilt werden muss. Daher ist die optimale Ausgestaltung der Schultage ein zentrales Entwicklungsfeld an der Marienschule. Ein Aspekt ist dabei die Veränderung der Unterrichtsrhythmisierung. Nach intensiven Vorüberlegungen haben Lehrerkollegium, Schülerinnen und Eltern beschlossen, dass der Unterricht in der Sekundarstufe I im laufenden Schuljahr 2009/10 überwiegend in Doppelstunden organisiert wird. Zum Ende dieses Jahres wird eine Evaluation erfolgen, um dann einen endgültigen Beschluss zu fassen.

Warum Doppelstunden?

Die Reformen der letzten Jahre führten zu massiven Veränderungen in Schule und Schulleben. Darauf galt und gilt es zu reagieren.

Ein moderner Unterricht gerade unter dem Gesichtspunkt der Schulzeitverkürzung basiert auf einem straffen Kernlehrplan, der sich auf das Wesentliche beschränken muss. Er hat zum Ziel Kompetenzen für eine erfolgreiches lebenslanges Lernen zu vermitteln. Dabei geht es nicht nur um inhaltliche Kompetenzen, die selbstverständlich zu einem soliden und tragfähigen Allgemeinwissen vernetzt werden müssen, es geht gleichrangig um prozessorientierte Kompetenzen, die zu mehr Selbstständigkeit und Nachhaltigkeit führen. Gerade das Erlangen dieser prozessbezogenen Kompetenzen erfordert neben Zeit auch selbständiges und eigenverantwortliches Auseinandersetzen mit den inhaltlichen Aspekten des Lernstoffs.

Die Schule will ein Raum sein, der produktive und nachhaltige Lernprozesse initiiert und gleichzeitig den Schülerinnen Raum für die Entwicklung ihrer Persönlichkeit bietet.

Die herkömmliche 45-Minuten Unterrichtsstunde ist hiermit nur bedingt zu vereinbaren. Außerdem ist die Belastung durch häufige Wechsel von Unterrichtsfächern, Lehrern und Räumen, die körperliche Beanspruchung durch das Tragen von Materialien im 45-Minuten Rhythmus besonders hoch. Das Doppelstundenprinzip soll in diesen Bereichen eine Verbesserung sowie eine Entlastung erzielen. Denn

Doppelstunden

- ermöglichen effektives und nachhaltiges Lernen ohne Zeitdruck,
- begünstigen alle Formen selbstständigen Lernens (z.B. kooperatives Arbeiten),
- zwingen Schülerinnen mehr Mitverantwortung für ihr Lernen zu übernehmen,
- unterstützen die Individualisierung des Lernens,
- ermöglichen eine Vertiefung des Unterrichtsstoffs schon unmittelbar nach der Einführung von Neuem,
- erlauben ein flexibles Zeitmanagement,
- reduzieren die Anzahl der Fächerwechsel pro Tag und erleichtern die Hausaufgabenarbeit,
- intensivieren die gemeinsame Arbeit von Lehrerinnen und Lehrern mit den Schülerinnen,
- erhöhen die Nettounterrichtszeit,
- entlasten die Schultasche,
- führen zu mehr Ruhe im Schulalltag.

Diese Vorteile überwiegen im Vergleich zu Nachteilen, die das Doppelstundenmodell mit sich bringt. Da ist z.B. der seltenere Kontakte zwischen Lehrern und Schülerinnen, der sich jedoch sehr erfolgreich durch die die Bildung von Klassenleitungsteams auffangen lässt. Auch

die selteneren Lernanreize gerade bei der Einführung neuer Fremdsprachen müssen durch eine entsprechende Gestaltung des Unterrichts aufgefangen wird.

Organisation

Die Schulzeitverkürzung auf 12 Jahre bringt eine erhöhte Wochenstundenzahl von insgesamt 163 Stunden in 5 Schuljahren für alle Schülerinnen mit sich. Rechnerisch ergibt sich daraus ein Durchschnittswert von 32,6 Stunden pro Schuljahr. Damit die Belastung für die Schülerinnen überschaubar bleibt, verteilen sich die Wochenstunden folgendermaßen auf die Schuljahre.

Klasse	05	06	07	08	09
Wochenstundenzahl	31	32	32	34	34

Die Klasse 5 hat in der Regel 6, an einem Tag in der Woche 7 Unterrichtsstunden. Laut Beschluss der Schulkonferenz und Votum der betreffenden Eltern wird zwischen der 6. und 7. Stunde für die Klasse 5 derzeit keine einstündige Mittagspause festgeschrieben. Der Unterricht endet hier auf Wunsch der Eltern um 14.00 Uhr, an den übrigen 4 Tagen um 13.05 Uhr.

Beispiel eines Wochenplans für die Jahrgangsstufe 5

Zeit	Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.50 -9.20	1. / 2.					
9.20.-9.40		gr. Pause				
9.40-11.10	3. / 4.					
11.10-11.30		gr. Pause				
11.30-12.15	5.					
12.20-13.05	6.					
13.05-13.15			Pause			
13.15-14.00						

Für die Klassen 6 und 7 gibt es jeweils einen langen Tag, an dem acht Unterrichtsstunden erteilt werden. Der lange Unterrichtstag wird unterbrochen durch eine einstündige Mittagspause mit dem Angebot eines warmen Essens und einem Betreuungsangebot (z.B. Sport, Meditation, Lesepause). An den übrigen Tagen endet der Unterricht nach der 6. Stunde um 13.05 Uhr.

Beispiel eines Wochenplans für die Jahrgangsstufe 6

Zeit	Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.50 -9.20	1. / 2.					
9.20.-9.40		gr. Pause				
9.40-11.10	3. / 4.					
11.10-11.30		gr. Pause				
11.30-12.15	5.					
12.20-13.05	6.					
13.05-14.00				Mittagspause		

14.00-15.30	7. / 8.					

Für die älteren Schülerinnen der Klassen 8 und 9 sind bei 34 Stunden dann zwei lange Tage erforderlich.

Beispiel eines Wochenplans für die Jahrgangsstufe 8

Zeit	Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.50 -9.20	1. / 2.					
9.20.-9.40		gr. Pause				
9.40-11.10	3. / 4.					
11.10-11.30		gr. Pause				
11.30-12.15	5.					
12.20-13.05	6,					
13.05-14.00		Mittagspause		Mittagspause		
14.00-15.30	7. / 8.					

Legende

Doppelstunde	Einzelstunde	Pause	Kein Unterricht
--------------	--------------	-------	-----------------

Das Doppelstundenmodell bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die Schülerinnen an kurzen Unterrichtstagen drei (maximal vier) Fächer haben, an langen Unterrichtstagen vier (maximal fünf) Fächer, wobei die 1. und 2. Stunde als Einheit erteilt wird, ebenso die 3. und 4. Stunde. Zwischen diesen Stunden ertönt kein Klingelzeichen. Nach beiden Doppelstundenblöcken haben die Schülerinnen 20 Minuten Pause. Die 5. und 6. Stunde ist in der Regel (jedoch nicht zwingend) ebenfalls eine Doppelstundeneinheit. Nach der Mittagspause erfolgt der Nachmittagsunterricht ebenfalls in Doppelstundeneinheiten. Gerade an den langen Tagen achten wir im Stundenplan auf eine Entlastung in der Fachfolge, sodass beispielsweise keine Kernfächer in den letzten Stunden unterrichtet werden.